

DER SCHIEFE TURM

Evangelische
Kirchengemeinde
Kamen

*Allen Leserinnen
und Lesern
wünschen wir
ein gesegnetes
Osterfest !*



April / Mai 2025

www.schieferturm.de

Der Schiefe Turm

Gemeindebrief
für die Evangelische
Kirchengemeinde Kamen
April /Mai 2025



Seite 2	Inhaltsverzeichnis	Seite 17	Osternacht
Seite 3	Andacht	Seite 18	So können Sie uns erreichen
Seiten 4-6	Interview mit dem neuen Kantor	Seite 19	Hier trifft sich die Gemeinde
Seite 7-9	Demo für mehr Toleranz	Seite 20	Ftsg. Hier trifft sich... / Jubelkonfi
Seite 10	Konfirmanden Pfr. Dietrich	Seite 21	Familiennachrichten
Seite 11	Konfirmanden Pfr. Brandhorst	Seiten 22/23	Kongo / Garten Gemeindehaus
Seite 12	Meine Meinung	Seiten 24/25	Monatsspruch / Klimamanagerin
Seite 13	Ostergeschichte	Seite 26/27	Diakonie-Reisen / Kirchenkino
Seite 14	Landessynode wählt Präses	Seite 28/29	Indiaca / Kinderchor sucht...
Seite 15	Frühlingsbasar Kita. H.-David-Str.	Seite 30/31	Friedhofsverein / Geburtstag
Seite 16	Nebenbei bemerkt: Hanns-Dieter Hüsich würde 100 Jahre alt	Seite 32	Blickpunkt Bücherei
		Seite 33/34	Gottesdienste im April / Mai
		Seite 35	Altenheim Gottesdienste

Offene Lutherkirche wieder bis Ende Oktober zweistündig

Ab April und bis Ende Oktober wird „in der wärmeren Jahreszeit“ die offene Lutherkirche wieder freitags zweistündig, jeweils von 10 bis 12 Uhr, angeboten.

Impressum:

Redaktionsausschuss: K. Schultebrucks [kis],
verantwortlich; B. Dietrich [Die]; J. Karrasch [Ka];
A. Pollack [Pol]; **Redaktionsschluss f. Juni/Juli:**
Montag, 5. Mai 2025

Auflage: 3000 Exemplare, 6 x jährlich

Die
Haarnadel

Inh.: Markus Bittmann
Weststraße 63 , 59174 Kamen
Tel.: 02307 / 18130
Ihr Friseur in Kamen

Gedanken zu Ostern / Frühjahr 2025

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? Lk 24,32 (L)

Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres Gemeindebriefes!

Diese Erkenntnis kommt spät. Doch sie kommt nicht zu spät.

In was für einer Welt leben wir? Weißt du nicht, was geschehen ist, fragen die beiden Freunde Jesu auf ihrem Weg von Jerusalem nach Emmaus den Fremden, der sich zu ihnen gesellte.

Was? fragt der Fremde nur. Und sie erzählen und gehen miteinander.

Es braucht seine Zeit. Jesus, ihnen immer noch fremd, begleitet sie durch ihre Geschichte. Inmitten der sie bedrängenden Fakten schenkt ihnen Jesus einen Blick über die Gegenwart hinaus. Sein Blick für das Neue beginnt mit dem Blick zurück in die Geschichte Gottes mit seinem Volk.

Doch sie bleiben nicht in der Vergangenheit stehen. Sie gehen noch weiter, in den Abend hinein. Herr bleib bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

Der Fremde — Jesus — folgt ihrer Bitte, macht sich zum Gastgeber. Er bricht das Brot. Er reicht den Wein. Dabei werden ihnen von Gott die Augen geöffnet, so dass sie ihre Welt mit Gottes Augen sehen:

Was für eine Welt diese Welt auch ist. Was für eine Welt diese Welt auch wird. Sie ist nicht ohne ihn. Gott ist gegenwärtig; er steht, er sitzt, und ist schon längst an ihrer Seite, bei ihnen, mit auf ihrem Weg. Diese Welt wird Gott nicht los. Diese Welt wird nicht gottlos. Ihre Welt bleibt Gottes Welt, die Welt des Lebendigen.

Ist nicht alles beim Alten geblieben? Was hat sich geändert? Sie sind um eine neue Erfahrung reicher. Mit ihr wissen sie Gott an ihrer Seite. Unbeirrbar ist er für sie da.

Ihnen wurde diese Erfahrung geschenkt, als sie füreinander zu Gästen werden, einkehren und miteinander das Brot teilen. Sie erleben Gemeinschaft mit ihm. Und in diesen Stunden ihres gemeinsamen Weges beginnen sich die Schnüre, die ihre Herzen zuziehen, zu lösen.

Und dann bleiben sie nicht bei sich. Sie gehen noch in der Nacht, wie es scheint, zurück. Teilen ihre Erlebnisse mit dem Auferstandenen den anderen mit. Doch bevor es so weit ist, ist da eben auch der Weg zu gehen, der durch Ungewissheit, Fragen und Zweifel hin zu einer neuen Zuversicht zur Hoffnung für das Leben, für ihre Welt, führt.

Ihr Pfarrer

Martin Brandhorst

Kantor freut sich auf Rückkehr in bekannte Gefilde

Für den neuen Kantor der Ev. Kirchengemeinde Kamen, Gunther Antensteiner, ist es eine Rückkehr in die Region, in der er aufgewachsen ist. Zum Glück kann er schon im Mai starten und hat bereits jede Menge Ideen im Kopf.

„Der Schiefe Turm“ sprach vor seinem Amtsantritt mit ihm.

Schiefer Turm: Herr Antensteiner, wie war denn der erste Eindruck von der Stadt Kamen selbst?

Antensteiner: Schon bei der Anfahrt zur Kamener Innenstadt kommt bei mir ein Wohlgefühl auf. „Wenn ich das Ensemble der beiden Kirchtürme sehe, wird mir warm ums Herz.“

Schiefer Turm: Dazu muss man wissen, dass Sie zwar in Lippstadt geboren wurden, aber in Schwerte aufgewachsen und zur Schule gegangen sind. Der Kreis Unna ist Ihnen somit nicht nur bestens vertraut, sondern auch ein Stück Heimat, oder?

Antensteiner: Ja, nach einem Vierteljahrhundert im Raum Aachen sehne ich den Tag meiner Rückkehr ins Ruhrgebiet ein wenig herbei. Als ich die Ausschreibung auf die Kirchenmusiker-Stelle in Kamen gelesen hatte, war mir sofort klar, dass ich mich darauf bewerben will. Und mit jetzt 51 Jahren habe ich das ehrlicherweise auch als so et-

was wie die letzte Chance auf Veränderung betrachtet. Und eine Rückkehr in die aus Jugendzeiten bekannte Region hat mich natürlich zusätzlich gereizt.

Schiefer Turm: Und Sie kommen nicht alleine nach Kamen?

Antensteiner: Nein, ich werde in Kamen begleitet von meiner Frau, unserem Hund Milka und vier Katzen arbeiten (lacht).

Schiefer Turm: Aus Stolberg, ihrer bisherigen Gemeinde, scheiden Sie aber nicht im Groll?

Antensteiner: Nein, da ist alles im reinen und wir gehen, wie man so sagt, im Guten auseinander. Da ich schon fast 25 Jahre die Kantorenstelle in Stolberg innehatte, gab es laut Vertrag auch eine lange Kündigungsfrist. Ohne Kompromissbereitschaft wäre mein Wechsel nach Kamen erst im Juli zustande gekommen. In freundschaftlichen Gesprächen haben wir uns dann aber verständigt, dass ich nach den Ostergottesdiensten meinen Dienst in Stolberg quittieren darf. Der 1. Mai als Starttermin in Kamen ist also gesetzt und ich werde schon die Konfirmations-Gottesdienste begleiten können.

Schiefer Turm: Sie hatten ja schon während der Bewerbungsphase Gelegen-

Gunther Antensteiner startet nun schon im Mai



Gunther Antensteiner kommt nicht allein, sondern mit Frau und Hund. Bild: kis

heit, die vielfältige Chorstruktur in der Ev. Kirchengemeinde Kamen kennenzulernen. Welche Erkenntnisse haben Sie dabei gewonnen?

Antensteiner: Tatsächlich habe ich mit vielen Chormitgliedern und natürlich auch mit den interimistischen Leitern schon Gespräche geführt. Dabei habe ich mich sowohl mit deren Historie als auch mit Zukunftswünschen auseinandergesetzt. Selbstverständlich werde ich Wünsche aus den Chören berücksichtigen, habe aber natürlich auch viele eigene Ideen im Kopf.

Schiefer Turm: Wie sehen diese denn aus?

Antensteiner: Na ja. Ich sage mal: Es ist völlig normal und unabhängig von der jeweiligen Kirchengemeinde, dass der Altersdurchschnitt bei Erwachsenenchören relativ hoch ist und damit sich oft bestimmte Abläufe verfestigt haben. Das ist auch vollkommen in Ordnung und das will ich auch gar nicht von heute auf morgen revolutionieren. Andererseits: In der Vergangenheit haben beide Chöre – Kammerchor und Kantorei – sehr viele Werke von Johann Sebastian Bach einstudiert und aufgeführt. Hier könnte man meines Erachtens auch einmal Stücke aus der Wiener Klassik oder der Romantik ins Repertoire einführen.

Schiefer Turm: Und die beliebte Chorfahrt?

Antensteiner: Die traditionelle Konzertreise des Kammerchores nach Schweden wird es auch in diesem Jahr geben. Das genaue Programm werde ich zusammenstellen, wenn ich meine Arbeit in der Gemeinde aufgenommen haben werde. Neben der Reise plane ich weitere Highlights für die Chöre. So werde ich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten regelmäßig Workshops organisieren, zu denen ich ReferentInnen einladen werde. Bereits in meiner Gemeinde in Stolberg habe ich mit einer Gesangspädagogin gemeinsam einen Stimmbildungsworkshop durchgeführt, den ich in Kamen in ähnlicher Form ebenfalls anbieten möchte. Aber auch für einen Gospelworkshop steht bereits ein Konzept, zu dem ich bereits eine Sängerin und eine Band kontaktiert habe.

Schiefer Turm: Respekt! Und eine große Aufführung ist auch schon in Planung?

Antensteiner: Als erstes größeres Konzert mit Kammerchor und Kantorei könnte ich mir ein Oratorium vorstellen. Mir schwebt „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn vor.

Schiefer Turm: Gibt es ähnliche Planungen beim Kinder- und Jugendchor?

Antensteiner: Auch hier will ich an bewährten Traditionen festhalten. Soll heißen: Es wird auch weiterhin einmal im Jahr ein Kindermusical zur Aufführung



Der neue Kantor Gunther Antensteiner.

kommen. Ich stehe dazu mit „Ritter Rost“-Komponist Felix Janosa im Kontakt, mit dem ich gemeinsam ein Programm präsentieren werde. Und auch die beliebte Freizeitfahrt wird ihre Fortsetzung finden. Das ist nach meiner Auffassung gerade bei Heranwachsenden wichtig, um den Zusammenhalt in der Gruppe zu intensivieren.

Schiefer Turm: Ich denke, dass man in der Gemeinde froh ist, jemanden zu haben, der so voller Ideen ist... Gibt es denn auch etwas, was die Ev. Kirche Kamen für Sie tun kann?

Antensteiner: Ist schon geschehen, und darauf freue ich mich sehr. Denn ich lege den Schwerpunkt zwar auf die Chorarbeit, aber eine so tolle Orgel, wie sie die Pauluskirche bietet, erhöht natürlich auch für mich den Spaß an den sonntäglichen Gottesdiensten.

Schiefer Turm: Herr Antensteiner, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte kis

Kamen steht auf: Demo für mehr Toleranz



Rund 2500 Menschen versammelten sich Mitte Februar zur Kundgebung für mehr Toleranz und Vielfalt auf dem Alten Markt in Kamen.

Bild: kis

(kis) Viele Kamener zeigen wieder Flagge und nehmen an einer großen Demonstration für Vielfalt und Toleranz teil. Rund 2500 Menschen versammeln sich im Februar am Alten Markt. Ein breites Bündnis von Demokraten beweist, dass es in Kamen keinen Platz für Rechtsextremisten gibt.

Der Chor „Lieder für Menschen“ animierte zum Mitsingen, als RednerInnen traten unter anderem Bilitis Naujoks (Pro Mensch) und Bürgermeisterin Elke Kappen auf. Für die Kirchen sprach unter anderem unser **Pfarrer Dr. Niklas**

Peuckmann. Seine Worte haben wir für Sie zum Nachlesen hier noch einmal abgedruckt:

Vielfalt verbindet Kamen. Und wie verbindend diese Stimme der Vielfalt ist, ist heute wieder deutlich zu sehen. Zum zweiten Mal findet diese Kundgebung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie in unserer Mitte statt. Gemeinhin heißt es ja: Alles, was zweimal stattfindet, ist bereits eine Tradition. Mit Traditionen wiederum kennen sich die Religionsgemeinschaften gut aus. Und so ist es doch eine gute Tradition, dass wir als Religionsgemeinschaften –

konkret als Katholische Gemeinde, als Türkisch Islamischer Kulturverein, als Islamische Union, als Neupostolische Kirche und als die drei Evangelischen Gemeinden in Kamen – hier mit einer Stimme sprechen. Einer Stimme, die sich laut macht für Vielfalt. Traditionen spielen in unserem Leben eine tragende Rolle. Mit einer der wohl wichtigsten Traditionen kommen wir alle in Berührung, noch bevor wir richtig die Stimme für uns erheben können. Mit unserer Geburt bekommen wir einen Namen zugesprochen; einen Namen, der klar macht, dass wir keineswegs nur eine weitere Zahl in einer x-beliebigen Geburtsstatistik sind. Wir bekommen einen Namen und werden damit ansprechbar und zwar ganz individuell. Aus dem »Hey Du«, das doch jeder und jedem gelten könnte, wird ein »Hey Niklas«. Aus dem Unspezifischen, etwas Konkretes; aus dem Fremden das Vertraute; das Menschliche. Der Name, der uns gegeben wird, ist wichtig, weil er uns als Mensch sichtbar macht; als Mensch, der dazu fähig ist, in Beziehung zu sich, seiner Umwelt und den Mitmenschen zu leben. Die Texte der Bibel bringen genau dies – wie ich finde – wunderbar ins Wort. Es sind uralte Texte, die weit mehr als religiöse Grundüberzeugungen zum Ausdruck bringen. Die biblischen Texte sind eine Sammlung grundmenschlicher Erfahrungen.



Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann sprach auf der Kundgebung. Bild: kis

Und zu diesen Erfahrungen gehört eben, dass ein Mensch einen Namen trägt. Ein Name, der es erlaubt, mit diesem Menschen in Beziehung zu treten. Das gilt – in der Überzeugung der Bibel – für seine Umwelt, für seine Mitmenschen, aber auch für Gott. Beim Propheten Jesaja klingt dies wunderbar an. Da heißt es: ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein.

Mich fasziniert an diesen alten Texten immer wieder, welch große Vielfalt dort zum Klingen gebracht wird. Dass ebendort von Fremden, Migranten, Schutzsuchenden, Menschen, die sich auf der Flucht befinden oder auch von Exilanten ganz selbstverständlich die Rede ist. Und all dies wird keineswegs harmonisierend durch eine rosarote Brille betrachtet. Die realen Konflikte des Miteinanders kommen zur Sprache; hier wird nichts weggeschwiegen. Und gerade damit werden diese Texte konkret und lebensnah; sie bleiben nicht abstrakt oder oberflächlich. Viel-

gilt: Die, von denen dort die Rede ist, werden namentlich genannt und dadurch greifbar. Sie treten als Individuen mit eigenen Geschichten auf und nicht als eine andersgemachte Gruppe. Von andersgemachten Gruppen hören wir indes in unserer Zeit viel. Von Migranten, die in diesen Tagen häufig mit dem Attribut »illegal« versehen werden; von Passdeutschen, die ja keine echten Deutschen sein sollen; von Ausländern. All diese Zuschreibungen sind Kategorien; Ordnungsbegriffe, mit denen Distanz zwischen Menschen geschaffen wird. Und diese Distanz wird dann noch vertieft, indem den Kategorien Zahlen zugewiesen werden. Zahlen, die so abstrakt sind, dass nur noch zu erahnen ist, worum es hier eigentlich geht: um Menschen. Wo der Name gegen eine Zahl getauscht wird, tritt das Menschsein aus dem Blick. Wo der Name gegen eine Zahl getauscht wird, wandelt sich bunte Vielfalt in graue Monotonie; wo der Name gegen eine Zahl getauscht wird, regiert nicht die Logik der Mitmenschlichkeit, sondern eine distanzierte Logik Versachlichung. Und ja; zur ganzen Wahrheit gehört: Ohne solche Zahlen, Statistiken und Versachlichungen könnten wir unser gesellschaftliches Miteinander nicht organisieren. Das gilt auch für uns als Kirchen und Religionsgemeinschaften. Diese Zahlen, Statistiken und Versachli-

chungen folgen aber einem dienenden Ziel: Sie wollen einen Rahmen schaffen; einen Rahmen, innerhalb dessen Begegnung möglich ist. Ein Rahmen, in dem wir nicht nur eine Nummer sind, sondern als Elke, Mehmet, Robin, Bilitis oder auch als Niklas sein dürfen. Ein Rahmen, der nicht trennt, sondern verbindet, der Anderssein und Vielfalt nicht als Bedrohung begreift, sondern als Grundprinzip des menschlichen Miteinanders. In einer Demokratie ist jedem Einzelnen – nicht als Nummer, sondern als Individuum mit einem Namen – die Stimme gegeben, zu entscheiden, wie solch ein Rahmen aussehen soll. Als Christ, als Mitbürger dieser Stadt, als Mensch wünsche ich mir einen Rahmen der verbindet; ein Rahmen, der dem entspricht, was heute deutlich wird; ein Rahmen, in dem Vielfalt lebendig bleibt; eine Vielfalt, die verbindet. Amen.



Hielt ebenfalls eine vielbeachtete Rede auf der Kundgebung für mehr Toleranz: Kamens Bürgermeisterin Elke Kappen. Bild: kis

**Konfirmation am 11. Mai 2025, 10 Uhr
in der Pauluskirche – Pfarrer Dietrich**

Konfirmation 2025

- Maximilian Ahlert
- Amelie Ballast
- Celine Bartsch
- Yannick Bohde
- Fiona Brune
- Martha Düphans
- Angelina Hildenberg
- Ben Hinrichsen
- Finn Höltken
- Clara Koske
- Rika Kruse
- Lotta Maschewski
- Johannes Müller
- Merle Oebbeke
- Finja Possovard
- Mieke Redepenning
- Alejandro Tscharikow
- Rosalie Untermann



Konfirmation am 25. Mai 2025, 10 Uhr in der Pauluskirche – Pfarrer Brandhorst

- Mila Biernath
- Rico Bürger
- Sofia Denkert
- Ben Hertling
- Celyssa Joost
- Justin Kanisius
- Ben Karrasch
- Niklas Kunze
- David Labie
- Lana Lenzian
- Nele Lischeski
- Bastian Maaß
- Finn Mogge
- Luis Pätzold
- Anna Pestkowski
- Sunaina Patzelt
- Fiona Pohle
- Franziska Rammelmann
- Kathleen Rüb
- Fritz Reisige



- Constantin Ring
- Laurenz Schulz
- Hannah Stecker
- Kevin Tewes
- Julie Traut
- Silas Volkmann
- Tom Werth
- Luis Wobker
- Philipp Ziems

Meine Meinung: Zu viele auf dem Holzweg

(kis) Nun ist eingetreten, was (leider) zu befürchten war. Mehr als jeder fünfte Deutsche hat bei der Bundestagswahl für eine in Teilen als gesichert rechtsextrem eingestufte Partei votiert. Das ist nicht traurig, das ist entsetzlich.

Leider ist es Tatsache, dass sich rechtsextremes Gedankengut immer mehr breit macht. In Deutschland, aber auch in Europa, den USA und anderen Staaten. Zahlreiche Wähler haben aber ihr Kreuzchen bei der AfD auch „aus Protest“ gemacht, um „denen da oben eins auszuwischen“. Darauf muss man erst einmal kommen und zeugt nicht gerade von herausragender Intelligenz.

Bedauernswert. Wie auch immer: Seit etlichen Ausgaben schreibe ich an dieser Stelle einen Kommentar nach dem anderen – immer in der Hoffnung, dass doch noch die Vernunft siegt. Genützt hat es offensichtlich nicht. Deshalb möchte ich nun heute hier jemanden zitieren, der zwar wie ich Journalist ist – aber in einer ganz anderen Liga spielt. Daher spreche ich bewusst nicht von einem „Kollegen“, zitiere aber gerne den Autor und SZ-Kolumnisten Heribert Prantl, dessen Worte hoffentlich eindrucksvoller überkommen als meine Mahnungen!

Heribert Prantl schreibt in seinem Kommentar in der „Süddeutschen Zeitung“ vom 28. Februar 2025 unter dem Titel „Gold zu braun“ unter anderem:

„Das Gold in den deutschen Farben wird braun. Mitglied der neuen Fraktion ist ein

Matthias Helferich, der sich selbst als ‚das freundliche Gesicht des NS‘ bezeichnet. Mitglied der neuen Fraktion ist Maximilian Krahn, der die Waffen-SS verteidigt hat, Mitglied der neuen Fraktion sind die Vertrauten des Rechtsextremisten Björn Höcke aus Thüringen, der den völkischen Flügel der AfD anführt, vom tausendjährigen Reich schwadroniert und das Holocaust-Denkmal als ‚Schande‘ bezeichnet.

Die AfD ist eine Partei, die es erst zwölf Jahre gibt, die aber in dieser Zeit immer radikaler und immer nazistischer wurde. Die AfD rückt immer mehr dorthin, wo einst, weniger erfolgreich, die neonazistische NPD ihren Platz hatte. Warum schreckt das die Wähler nicht ab? Wer AfD wählt, erlebt, dass seine Stimme mehr Gewicht hat, sie hat Schockkraft. Im Osten der Republik ist es so, dass der einst von der DDR proklamierte Antifaschismus kaum Spuren hinterlassen hat. Die AfD potenziert dort den alten Einheitsfrust mit Gehässigkeiten gegen Flüchtlinge.

(...) Die AfD hat Deutschland ungut verändert. Gewiss: Sie hat auch sichtbar gemacht, was vorher schon da war – Rassismus und Antisemitismus, den nur als ‚Bodensatz‘ zu bezeichnen falsch war und ist. Vieles ist jetzt nicht nur sichtbar, sondern auch sagbar geworden. So mancher, der sich vorher zähmte, lässt jetzt die Sau raus.“

Ihr biedereren AfD-Wähler, lest diese Sätze mal nach und fangt – falls dazu in der Lage – das Denken an. Ihr werdet die ersten sein, der diese Partei den Garaus machen wird.

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am

ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg-gewälzt war; denn er war sehr groß.

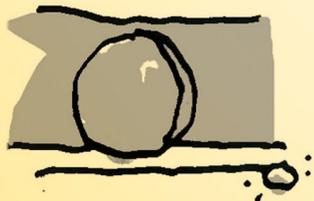
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Gratik: Pfeifer



Landeskirche: Kandidatin für Präsesamt nominiert

Die Wahl für das Amt der/des Präses, des/der leitenden Geistlichen der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), wird am Samstag, 29. März (nach Red.schluss) stattfinden. An diesem Tag ist die Tagung einer Sonder-/ Wahlsynode der westfälischen Landeskirche in Dortmund geplant.

Der Ständige Nominierungsausschuss der EKvW hat dafür jetzt seinen Wahlvorschlag veröffentlicht. Nominiert als Nachfolgerin von Präses a. D. Annette Kurschus, die im November 2023 von ihrem Amt zurückgetreten war, wird die Theologin Adelheid Ruck-Schröder. Die aus Württemberg stammende, promovierte Pfarrerin trägt zurzeit Verantwortung als Regionalbischöfin im Sprengel Hildesheim-Göttingen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers.

„Adelheid Ruck-Schröder hat uns beeindruckt und überzeugt“, sagt Kerstin Goldbeck, stellvertretende Vorsitzende des Nominierungsausschusses und Superintendentin in Hamm. „Ihre theologische Urteilsfähigkeit, ihre differenzierte Wahrnehmung unserer Landeskirche in ihren Stärken und besonderen Herausforderungen, ihre Besonnenheit und ihre Tatkraft machen sie aus unserer Sicht zu einer hervorragenden Kandidatin für das anspruchsvolle Präsesamt. Sie bringt Führungskompetenz und vielfälti-



ge Erfahrungen aus unterschiedlichen kirchlichen Leitungsämtern in ihre künftige Aufgabe ein, wenn ihr die Synode am 29. März das Vertrauen ausspricht“, so Kerstin Goldbeck.

Der Ständige Nominierungsausschuss, der die Vorbereitung von Wahlen in der westfälischen Landeskirche verantwortet, hatte erneut ein intensives, breit angelegtes Auswahlverfahren durchgeführt, nachdem der ursprünglich vorgeschlagene Kandidat für das Präsesamt im vergangenen Sommer seine Kandidatur zurückgezogen hatte.

Die Herausforderungen, die auf eine/n künftige/n Präses der EKvW warten, sind groß. Wie die Evangelische Kirche insgesamt befindet sich auch die westfälische Kirche in grundlegenden Transformationsprozessen. Sie reicht von der Leitung in Landessynode und Landeskirchenamt über den Vorsitz der Kirchenleitung bis hin zu leitenden Aufgaben in Verkündigung und Seelsorge.

FRÜHLINGS-BASAR

DER KiTA HENRI-DAVID-STR.

**SONNTAG,
DEN 06.04.2025
10 - 15 UHR**

**PRE -SALE FÜR
SCHWANGERE
SAMSTAG, DEN
05.04.2025
15 - 16 UHR**

**VERKAUFSINTERESSIERTE
MELDEN SICH BITTE PER
MAIL UNTER:
[ELTERNBEIRAT-KITA-
HENRI-DAVID-STR@WEB.DE](mailto:ELTERNBEIRAT-KITA-HENRI-DAVID-STR@WEB.DE)**

**HENRI-DAVID-STR. 26
59174 KAMEN**



**VERKAUFT WERDEN
KLEIDUNG GR. 50 BIS 164**

UMSTANDSMODE

SCHUHE

SPIELZEUG / BÜCHER

FAHR- / LAUFRÄDER

U.V.M.

EINTRITT FREI

**ZUR STÄRKUNG GIBT ES KAFFEE,
KUCHEN, WAFFELN
UND BRATWURST**



Nebenbei bemerkt: Hanns-Dieter Hüschs 100.ter

(kis) Einer der auf der Bühne zu den ganz Großen seiner Zeit gehörte und dabei auch Gott und den Glauben zum Thema machte, war der Philosoph, Kabarettist, Wanderprediger und Liedermacher Hanns-Dieter Hüsche. Er wuchs in den 1930er Jahren in der niederrheinischen Kreisstadt Moers als Sohn protestantischer Eltern auf. „Alles, was ich bin, ist niederrheinisch“, bekannte er später in pointierender Knappheit.

Bis zum Alter von 14 Jahren musste sich Hüsche wegen einer Missbildung seiner Füße mehreren Operationen unterziehen. „Ein schweres klinisches Erlebnis“, erinnerte er sich später, „man fühlte sich sehr schnell alleine.“ In dieser Zeit begann Hüsche erste Texte zu verfassen. 1943 absolvierte er am Gymnasium Adolfinum in Moers sein Notabitur, kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges studierte Hanns-Dieter Hüsche auf Wunsch der Familie an der Universität Gießen ein Semester Medizin, dies jedoch ohne Begeisterung. Für sein Ziel, Opernregisseur zu werden, ging Hüsche stattdessen nach Mainz und studierte an der dortigen Universität Theaterwissenschaft, Literaturgeschichte und Philosophie. Hüschs Talente lagen zu dieser Zeit aber schon weniger im theoretischen als im praktisch-künstlerischen Bereich, was ihn folgerichtig auf die Bühne brachte.

Mehr als fünfzig Jahre trat er auf Bühnen, im Radio und Fernsehen auf. Dabei folgte

er grundlegenden Prinzipien: Vertrauen auf Gott und Jesus Christus und politisches und gesellschaftliches Engagement gehörten für ihn untrennbar zusammen. Unermüdlich arbeitete er gegen Krieg, Hass und Gewalt, gerne in Form von komischen bis ätzenden Texten. Unvergessen sein Traum vom „großen runden Tisch“, an dem unabhängig von politischer und religiöser Couleure alle Platz nehmen durften – „mit Ausnahme der Faschisten“!

Gott war stets ein Thema für Hanns-Dieter Hüsche. Allen, die ernsthaftes Kabarett auf politische oder gesellschaftliche Diskurse verengten, redete Hüsche ins Gewissen. Immer wieder. Fast beiläufig und naiv führt einer seiner Texte zu der provokanten These, Gott sei aus der Kirche ausgetreten. Auf erste Reaktionen, die damals „Propaganda und Legende“ und – sachidentisch – heute „Fake News und Alternative Facts“ genannt würden, trägt Hüsche einen Hirtenbrief der „Oberen und Mächtigen der Kirche“ vor, der nichts an Bedeutung eingebüßt hat. Immer wieder auch von Kritik und Spott seiner Kabarettkollegen begleitet, hielt er an seiner evangelischen Kirche fest, trat auf Kirchentagen auf und bekannte sich öffentlich zum Protestantismus.

Hanns-Dieter Hüsche ist 2005 verstorben, lebt aber in zahlreichen seiner Texte und Lieder bis heute in vielen von uns weiter. Am 6. Mai 2025 wäre er 100 Jahre alt geworden.

Osternacht – die Wende zum Leben

„Frohlocket nun ihr Engel
und himmlischen Heere,
frohlocket ihr Wunderwerke
Gottes ...“.

An der Schwelle zwischen
Tod und Leben, Dunkel und
Licht wird die Osternacht
gefeiert. In dieser Nacht, in
der Jesus auferstand, liegen



Trauer und Hoffnung, Todesschwärze
und das jubelnde Lob der neuen
Schöpfung dicht beieinander.

So spannt die Liturgie einen weiten
Bogen: von der guten Schöpfung im
Anbeginn über die Abwendung des
Menschen von Gott, den Auszug aus
Ägypten bis hin zur immer neuen Ab-
kehr vom Weg des Lebens. All das gip-
felt im Kreuz.

Ostern, so die Botschaft dieser Nacht,
ist ein neues, umwälzendes Befrei-
ungsgeschehen. Mit seiner Auferste-

hung besiegt Jesus: unsere Trennung
von Gott, unsere Ohnmacht, den ewi-
gen Tod. Denn das, was an Ostern ge-
schehen ist, ist auch für uns das Tor
zum Leben. „Christ ist erstanden“, mit
dem Licht, das entzündet wird, erklingt
dieser Osterjubel neu – jeglicher Ver-
neinung des Lebens zum Trotz.

**Zu dieser gottesdienstlichen Feier la-
den wir herzlich ein:**

**Sie beginnt am Samstag, 19. April
2025, um 23 Uhr in der Pauluskirche.**

KERAK
Naturstein

atk

Bergkamen-Weddinghofen
Am Hauptfriedhof 6
Telefon: 0 23 07 / 6 93 50
info@natursteinkerak.de
www.steinmetz-kerak.de

Grabmale und Skulpturen

**BETTERMANN
& BÖHLE** seit 1980

BLS Bedachungsgesellschaft

- ▲ Steildächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Flachdächer
- ▲ Dachgauben
- ▲ Balkonsanierung
- ▲ Bauklempnerei
- ▲ Reparaturdienst
- ▲ Innungsmittglied
- ▲ Meisterbetrieb

Hemsack 26 · 59174 Kamen · Tel. 0 23 07 / 7 45 76

www.bls-bedachungen.de



So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro Kamen:

Katrin Wagner und Claudia Voß
Schwesterngang 1, Tel. 10049,
Fax 23388;
Email UN-KG-Kamen@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 9-13 Uhr;
Do 14-17 Uhr

Gemeindehaus Südkamen:

Joh.-Buxtorf-Haus, Perthesstr. 8,
Tel. 79664

Pfarrer:

Martin Brandhorst, (Bezirk West)
Bollwerk 3, Tel. 21352;
Andreas Dietrich, (Bezirk Ost)
Danziger Straße 9, Tel. 22398
Niklas Peuckmann (Bezirk Süd)
Perthesstr. 6, Tel. 2611187
Handy: 0171 / 6961116

Küster:

Pauluskirche / Lutherkirche:
Mirko Witthüser
Tel. 0157 / 56707524
Johannes-Buxtorf-Haus:
roswitha.fluess@web.de
Kapelle Lerche:
Vertretung: Anke Knehans
Tel. 02307 / 941386

Organisten:

Musikalische Leitung (ab 1. Mai 2025):
Pauluskirche und Lutherkirche:
Gunther Antensteiner;
0176—80227166

Posaunenchor:

Leiter: Martin Göldner,
Tel. 02303/2589597
Eltern-Kind-Gruppen:
Monika Zube-Turek, Tel. 234078
Miniclub:
Sabine Denkert, Tel. 74546
Kindergärten:
1. Kämerstraße 36, Tel. 10102
Leiterin: Almut Böckmann
2. Henri-David-Straße 24,
Tel. 75902
Leiterin: Petra Scheele
3. „Unter dem Regenbogen“
Fliednerstraße 3, Tel. 73747
Leiterin: Silvia Oeste

Jugendreferent:

Hans-Jörg Brand, Tel. 10019

DIAKONIE RUHR-HELLWEG e.V.:

Beratungsstelle der Diakonie
Kampstraße 22,
Tel. 94743-0; Fax 94743-25
Beratungsstelle f. Schwangerschafts-
konflikte u. Familienplanung, offener
Müttertreff - Katharina Struben
Tel. 94743-13
Termine nach telef. Vereinbarung
Perthes-Pflegedienst
Caroline Schmöle
Leitung/Pflegedienstleitung
Nordring 34a
59423 Unna
Tel. 02303/588850
Fax: 02303/5888516
E-Mail: Caroline.Schmoele@perthes-
stiftung.de
Telefonseelsorge (kostenlos):
0800-1110111



Hier trifft sich die Gemeinde:

Offene Kirche in der Lutherkirche:
Immer Freitags, zur Besinnung in der
Hektik des Markttagess:

01.11.-31.03.: 11-12 Uhr

01.04.-31.10.: 10-12 Uhr

Kirchencafés:

Lutherstube, Kampstr. 4a: im Anschluss
an den 09 Uhr Gottesdienst

Johannes-Buxtorf-Haus: im Anschluss an
den Gottesdienst

Kinderkleiderbörse „Bärenstark“

Kampstraße 23 (ggüber Lutherkirche):

Mo + Di, 9-12 Uhr; Do, 16-18 Uhr

Gemeindebücherei, GH

Di 15-18 Uhr; Mi 15-17 Uhr, Fr 14-16 Uhr;

So: 10.00-11.00 Uhr

Tel. 10479 (während der Öffnungszeiten)

01522/9769600 jederzeit und Bücher-
bringDienst

Eltern-und-Kind-Gruppen, GH:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

(Anmeldung über Familienbildung Unna)

Mo, 09.30-11.00 Uhr

Di, 09.15-11.30 Uhr

Mi, 09.15-11.30 Uhr

Café Bambini Müttertreff (der Diakonie)

Do, 9.30-12 Uhr

Jugendcafé, GH:

Offener Jugendtreff, GH

Do, 15-18 Uhr

Veranstaltungen des CVJM

Theatergruppe für junge

Erwachsene: Mo, 20 Uhr, GH

Indiaca: Mi, 18-22 Uhr,

Halle 2 der Gesamtschule
(Dirk Marquardt, Tel. 32 146)
info@cvjm-kamen.de

Kirchenmusik, GH

Spatzenchor: Fr, 14.15 Uhr

Kinderchor: Fr, 15 Uhr

Kantorei: Do, 19.30 Uhr

Kammerchor: Fr, 19.30 Uhr

Posaunenchor, Joh.-Bux.-Haus

Mi, 19-21Uhr

Anfänger können gerne pers. anfragen

Frauenhilfen/-treffen Kamen, GH:

FH Ost:

1. Mi im Monat, Empfang Frauenhilfe,
15 Uhr, GH

(D. Volkmer, 73469)

Frauentreff am Nachmittag:

2. Mi im Monat, 15 Uhr, GH

Frauentreff am Abend:

Letzter Die im Monat, 18.30 Uhr, GH

(K. Wallasch, 15014)

Kreise für Erwachsene und Senioren:

Überbezirklicher

Seniorenachmittag:

4. Mo im Monat, 15 Uhr, GH

Nachmittag mit Übersiedlern:

Letzter Fr im Monat, 15 Uhr, GH

(im Winter um 14 Uhr)

Kaffee-Stube für Menschen mit Behin-
derungen:

1. Do im Monat, 16 Uhr-18 Uhr, GH

Blaues-Kreuz-Gruppe:

Fr, 20-22 Uhr, GH

Presbyteriumssitzung

19 05..2025, 18.30 Uhr, GH

Südkamen (Joh.-Buxtorf-Haus)

Miniclub:

Di und Mi, 9-12 Uhr

S. Klingauf, Tel. 970404

S. Denkert, Tel. 74546

Café Knirps:

Do, 9-11 Uhr und 15.30-17.30 Uhr

S. Denkert, Tel. 74546

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):

Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):

Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Boule am Bux: Di & Do, 18 Uhr

Doppelkopf: Letzter Di, 15 Uhr

Skat: 3. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Frauengruppe: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

FrauenForum: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Männerforum: Letzter Do im Monat,
19.30 h

Cuttergruppe

Mo, 19.30 Uhr

Strickgruppe: 2. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Chor: Lieder f. Menschen

Dienstags, 19.30 Uhr

ZWAR-Gruppen:

1. Die im Monat, 17.00 Uhr

4. Do im Monat, 16.00 Uhr

Jugendtreff Förderverein Jugend (Stadt

Kamen) in Südkamen: Mo 15-18 Uhr, ab

7 Jahren

Jubelkonfirmation findet am 6. Juli 2025 statt

Die Ev. Kirchengemeinde Kamen feiert am 06. Juli 2025 das Konfirmationsjubiläum und lädt alle Konfirmand*Innen dazu ein, die vor 25, 50, 60, 65, 70 Jahren in der Kirchengemeinde konfirmiert wurden. Da in der Corona-Pandemie 2020 die Feier leider ausfallen musste, sind auch alle Jubilar*Innen eingeladen, deren Konfirmation 2025 30 bzw. 55 Jahre her ist.

Neben dem Festgottesdienst, der um 10 Uhr in der Pauluskirche stattfinden wird, ist ein Sektempfang mit anschließendem Mittagessen geplant. Es gibt die Möglichkeit, an einer Stadtführung teilzunehmen, ehe das Tagesprogramm mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken endet. Der

Kostenbeitrag beträgt 15,-€.

Das Gemeindebüro bittet alle Jubilar*Innen, sich im Gemeindebüro zu melden, damit eine persönliche Einladung verschickt werden kann.

Gerne können Sie uns auch weitere Namen und Adressen von Jubilar*Innen mitteilen.

Sie erreichen das Gemeindebüro montags und freitags von 9-13Uhr sowie donnerstags von 14-17Uhr persönlich oder telefonisch unter: 02307/ 10049.

Alternativ können Sie gerne per Mail unter un-kg-kamen@kk-ekvw.de Kontakt zu uns aufnehmen.

Familiennachrichten



Getauft

Helena Vieler



Bestattet

Gudrun Kuhl, geb. Friesen, 76 J.

Hartmut Milk, 68 J.

Brigitte Melis, geb. Szygulla, 73 J.

Klaus Reck, 83 J.

Günter Groß, 82 J.

Ursula Pothmann, geb. Brinkmann, 93 J.

Christel Helga Boelow, geb. Matz, 86 J.

Ursula Perrey, geb. Ruhnow, 94 J.

Gerda Berger, geb. Becker, 80 J.

Lisbeth Quiring, geb. Schuppen, 94 J.

Egon Bendig, 78 J.

Günter Rost, 88 J.

Hans-Bernd Weddig, 87 J.

Helmi Koske, geb. Schmied, 79 J.

Karl-Heinz Stratmann, 95 J.

Hannelore Kudies, geb. Burkamp, 86 J.

Edeltraud Meyer, geb. Tröstum, 78 J.

Hannelore Bröbel, geb. Burgemeister,
84 J.

Erich Lubrich, 88 J.

Mechthild Brinkmann, geb. Loke, 89 J.

Susanne Reckmann, 87 J.

Ilse Pohlmeier, geb. Nowak, 86 J.

Christa Skowronek, geb. Stein, 83 J.

Wilfried Heider, 77 J.

Günter Dieckheuer, 92 J.

Edith Wally Hackert, geb. Gawehn,
102 J.

Lisa Modenbach, geb. Wöhling, 86 J.

Reinhold Grün, 90 J.

Heinz-Wolfgang Auner, 70 J-

Frank Hilbk, 68 J.

Nadine Weiß, geb. Mühlbrandt, 46 J.

Abgeschlossen am 12.März.2025

malermeister spaube

Fachbetrieb für umwelt-
freundliche Farben und Lacke

Restaurator

Buschweg 25 59174 Kamen Tel 02307 79222 Fax 02307 71461
Auto 0172 2803598

NATURSTEIN
Determann

Grabmale · Naturstein · Felsen
Bronzen · Bildhauerei · Brunnen

Buschweg 1-3 59174 Kamen
Fon 0 23 07 - 94 44 15
Fax 0 23 07 - 94 44 18

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.30 Uhr

www.determann.de · info@determann.de

Kirchengemeinde sammelt für den Osten Kongos

Die Demokratische Republik Kongo ist wohl das, was man gemeinhin einen »failed state« – einen gescheiterten Staat – nennen kann. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der Kolonialgeschichte dieses großen Landes. Aber auch nach dem offiziellen Ende der Kolonialzeit ist der Kongo immer wieder gezielt von außen destabilisiert worden.

Unsere Gemeinde hat im Rahmen des Friedensgottesdienstes den Klingelbeutel als Spende für diese Notsituation gesammelt. 215,80 € sind dabei zusammengekommen, die nun sicher über das Spendenkonto der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) an die Gemeinden im Kongo transferiert werden. Jonathan Kivatsi Kavusa, mit dem ich nach dem Gottesdienst erfreulicherweise wieder Mailkontakt haben konnte, weil er wieder Zugang zum Internet gefunden hat, zeigt sich sehr erfreut und dankbar für unsere Anteilnahme und Unterstützung.

Zum Hintergrund: Der erste Premierminister Patrice Lumumba wurde 1961 ermordet. Er hatte sich für eine Verstaatlichung wichtiger Rohstoffgebiete eingesetzt, wurde daraufhin auf Druck ausländischer Regierungen (vor allem USA und Belgien) abgesetzt und schlussendlich auf der Flucht getötet. Wer dafür verantwortlich ist, ist bis heute unklar. Mit dem Namen Lumumbas verbindet sich hierzulande indes vor allem ein Heißgetränk auf Weih-

nachtsmärkten. Diese Querverbindung wird allerdings mittlerweile aufgrund des historischen Hintergrunds kritisch gesehen und als rassistisch eingestuft.

Der Kongo zählt zu den rohstoffreichsten Ländern der Welt. Genau das ist auch maßgeblich der Grund dafür, warum immer wieder Versuche unternommen werden, von außen Einfluss zu nehmen. Dies gelingt offensichtlich besser, wenn die staatlichen Strukturen derart ausgehöhlt sind, sodass sie auf diese Einflussnahme von außen gar nicht regulierend reagieren können. Gerade der Osten Kongos hat sich infolgedessen zu einem fast rechtsfreien Raum entwickelt, in dem lokale Warlords die Macht an sich gezogen haben und im Interesse auswärtiger Akteure den Abbau der gewünschten Rohstoffe überwachen. Die humanitären Folgen sind verheerend. Der baptistische Bischof der Region, Jonathan Kivatsi Kavusa berichtet von unzähligen Toten und Verletzten, von zerstörter Infrastruktur, von einer schwellenden Seuchengefahr und von über hunderttausend Menschen, die aus diesen beiden Millionenstädten geflohen sind. Die Kirche vor Ort versucht in alledem ein Anker der Stabilität zu sein. In dem zur Gemeinde gehörenden Krankenhaus werden alle Menschen mit Schussverletzungen kostenlos behandelt; auch sonst versucht die Kirche zu helfen.

Pfr. Dr. Niklas Peuckmann

Gemeinschaftsgartenprojekt startet durch



Im Garten des Gemeindehauses tut sich was! Nach langer Suche und dank des tollen Engagements der Initiatorinnen und Mitglieder unseres Projektes konnten wir schließlich den perfekten Ort für einen Kamener Gemeinschaftsgarten finden. Hier erstmal vielen Dank an die Gemeinde.

Wir sind aktuell eine bunt gemischte Truppe von Gartenbegeisterten, die sich über das letzte Jahr formiert hat. Auch wenn einige Gemeindemitglieder dabei sind, wird unser Projekt für alle Kamenerinnen und Kamener offen sein, denn wir wollen einen Ort der Begegnung schaffen, unabhängig von Religion, Kultur, Alter und Geschlecht.

Genauso vielfältig und bunt soll es dann bald auch im Garten aussehen: im ers-

ten Schritt ist ein großes Gemüsebeet geplant, später sollen eine Kräuterspirale, ein Naschgarten, selbst gebaute Sitzmöglichkeiten und perspektivisch vielleicht sogar ein Barfuß-Erlebnispfad mit Weidentipi folgen. Wilde Blühpflanzen und eine Totholzhecke sollen Insekten und kleinen Tieren einen Lebensraum bieten.

Im Sinne der Nachhaltigkeit benötigen wir Material. Wer hat etwas abzugeben? Spaten, Harken, Federbesen, Schaufeln, Mistgabeln, Eimer, Gießkannen, Schubkarre, kleine Gartenscheren, Garten- bzw. Arbeitshandschuhe. Alles kann am Sonntag, 6. April, zwischen 10 und 12 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Schwesterngang 1) (bitte nur in gutem und gebrauchsfähigem Zustand!!!) abgegeben werden.

Brannte nicht
unser **Herz**
in uns, da er
mit uns
redete? «

LUKAS 24,32

Monatspruch
APRIL

2025

Jobstart für Klimaschutzmanagerin Katrin Mertens



Superintendent Dr. Karsten Schneider (r.) und Assessorin Anja Josefowitz (l.) begrüßten Klimaschutzmanagerin Katrin Mertens im Haus der Kirche. Foto: Kirchenkreis

Mit Beginn des neuen Jahres hat Klimaschutzmanagerin Katrin Mertens ihre Arbeit im Ev. Kirchenkreis Unna aufgenommen. Begrüßt wurde sie jetzt von Superintendent Dr. Karsten Schneider und Assessorin Anja Josefowitz.

Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) hat dem Klimaschutz höchste Priorität eingeräumt. Bis 2045 will man klimaneutral sein. In ihrem Klimaschutzgesetz verpflichtet sie sich zur Umsetzung ambitionierter Klimaschutzziele. So sollen bis zum Jahr 2035 die Treibhausgasemissionen um 90 Prozent sinken, alle Emissionen darüber hinaus kompensiert werden.

Den Worten sollen nun Taten folgen, auch in Form eines Klimaschutzmanagements auf Kirchenkreisebene. „Wir freuen uns, unsere Stelle mit Katrin Mertens besetzt zu haben und damit die Klimaziele der EKvW umzusetzen“, kündigt Superintendent Dr. Karsten Schneider an.

Katrin Mertens ist seit ihrer Konfirmation stark mit der evangelischen Kirche verwurzelt, ist seit ihrer Jugend in der Ev. Jugend Holzwickede aktiv und wurde im vergangenen Jahr ins Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Holzwickede und Opherdicke gewählt. Auch dort ist sie die Klimabeauftragte der Gemeinde. Klimaschutz sei ihr wichtig und beinhalte ein breites und abwechslungsreiches Themenfeld. „Ich brauche das Gefühl, mit meiner Arbeit etwas zu bewirken und zu bewegen“, erzählt Mertens.

Nach ihrem Bachelor- und Master-Studium in „Nachhaltiger Entwicklung“ an der Hochschule Bochum hat die 27-Jährige erste Berufserfahrungen als „Nachhaltigkeitsspezialistin“ in einem Unternehmen gesammelt. „Nach fünf Jahren suchte ich jetzt eine berufliche Veränderung“, erklärt Katrin Mertens. Die fand sie nun beim Ev. Kirchenkreis Unna.

Neuer Reisekatalog der Diakonie ist da

Kirchenkreise Hamm, Soest-Arnsberg, Unna (drh) – Neues Jahr, neuer Reisekatalog! „Miteinander mehr erleben“ – so lautet das Motto, unter dem die Freizeiten der Diakonie Ruhr-Hellweg stehen. Auch 2025 führen die Reisen zu den unterschiedlichsten Zielen in Deutschland und Europa. Der neue Katalog für Menschen aller Altersgruppen ist ab sofort erhältlich. Jetzt, im neuen Jahr, warten ungewöhnliche und spannende Reiseziele auf die Urlauber: zum Beispiel eine Reise nach Albanien, nach Luxemburg, an die belgische Küste oder in die Normandie und Bretagne.

Erholungsreisen führen in bekannte Kurorte wie Bad Mergentheim oder Bad Homburg sowie an die Nord- und Ostsee nebst Inseln. Fachkundig begleitete Themenreisen für Trauernde oder Demenzerkrankte und ihre Angehörigen zählen ebenfalls seit Jahren zum Ange-

bot. Die erste Trauerreise führt vom 13. bis zum 20. April nach Langeoog. Auch Reisen für Kinder, Jugendliche und Familien, zum Beispiel nach Spiekeroog, gehören zum festen Programm des Reisedienstes. Neben einer Flusskreuzfahrt über die Donau werden auch wieder viele verschiedene Kurzreisen und Tagesreisen angeboten.

Die frisch gedruckten Kataloge werden aktuell an die Bestandskunden verschickt. In den ersten Wochen des Jahres werden die Kataloge auch an die verschiedenen Standorte der Diakonie Ruhr-Hellweg, unter anderem in Soest, Arnsberg, Hamm oder Unna und die Kirchengemeinden ausgeliefert, wo sie abgeholt werden können. Der Katalog kann selbstverständlich auch bestellt werden unter Telefon 08 00 / 5 89 02 57 oder per E-Mail an reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de.

Wir bitten dich

Du kennst **unsere Herzen** und weißt, was wir brauchen, noch bevor wir es in Worte fassen.

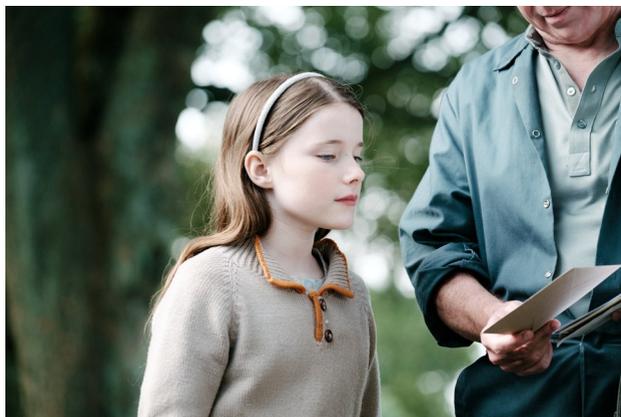
Wir kommen zu Dir mit unseren Bitten, voll Vertrauen auf **Deine Güte** und **Deine Weisheit**.

Wieder Kirchen kino im Unnaer Kinorama

In der ökumenischen Filmreihe „Kirchen und Kino“ läuft im April folgender Film im Kinorama Unna::

The Quiet Girl (2.4., 19.30 Uhr und 6.4., 11 Uhr)

Im Frühjahr 1981 wird ein Mädchen zu Verwandten aufs Land ge-



Szene aus „The Quiet Girl“, der 2023 als Kinotipp der Katholischen Filmkritik ausgezeichnet wurde (Foto Neue Visionen)

bracht. Das schweigsame Kind soll hier den Sommer verbringen, ohne ihren Eltern zur Last zu fallen. In der Obhut der Pflegefamilie blüht sie langsam auf und entdeckt ein ganz neues Leben. Ein wunderschöner Film über die Bedeutung von Geborgen-

heit und Vertrauen. Der leise, zurückhaltende Film über eine Kindheit und die Poesie eines Sommers benötigt nur wenige Dialoge und nähert sich mit sensibler Bildsprache der Wahrnehmung seiner Hauptfigur an.

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Großes Indiacaturnier der KatechumenInnen

Mitte Februar fand zum 19. Mal das Indiacaturnier für Katechumen*innen der Ev. Kirchengemeinden Methler, zu Heeren-Werve und Kamen statt.

Am Mixed-Turnier nahmen 58 KatechumenInnen in zehn Teams der drei evangelischen Kirchengemeinden aus Kamen teil. Das Turnier wurde vom Indiacaturnier im CVJM Kamen e. V. in Kooperation mit der Ev. Jugend Kamen vorbereitet und durchgeführt. Erstmals gab es keine getrennten Teams aus den drei Kirchengemeinden, sondern die Teams wurden gemischt. Jedes Team gab sich einen kreativen Teamnamen. Besonders freut uns, dass das Team 'Gottes Feder' mit jeweils zwei Mitspielenden aus jeder der drei Kirchengemeinden den 1. Preis, einen Wanderpokal und einen Eisgutschein für jedes Teammitglied gewann. Auch den zweiten Platz 'Team

Nr. 2' und dritten Platz 'Indiacaturnier über Bethlehem' belegten Teams mit Katechumen*innen aller drei Gemeinden.

Als besonderes Highlight und zur Überraschung aller gab es eine Einführung in das Indiacaturnier durch die Herren und Mixed Indiacaturnier-Nationalmannschaften die in der Nachbarturnhalle zufällig Nationalmannschaftsleergänge durchführten.

Am Ende waren Beteiligte und Zuschauer glücklich über ein tolles Turnier. Ein großes Dankeschön an die Ehrenamtlichen des Indiacaturnier im CVJM Kamen e. V. für die tolle Turnierleitung, die Ehrenamtlichen der Ev. Jugenden aus Kamen, Heeren-Werve und Methler für die Motivation und Begleitung der Gruppen und an die Eltern für die leckeren Kuchen Spenden.



Auch die 19. Auflage des KatechumenInnen-Indiacaturniers war wieder ein großer Erfolg, machte allen viel Spaß und sorgte für tolle Begegnungen aus allen Kirchengemeinden.

Kinder- und Jugendchor sucht noch SängerInnen

Der Kinder- und Jugendchor ist stets auf der Suche nach „Frischen Kräften“. Interims-Chorleiterin (und Bürgermeisterin) Elke Kappen wendet sich daher an interessierte Kinder, Jugendliche und deren Eltern:

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Eltern!

Es macht unglaublich viel Spaß mit dieser tollen Gemeinschaft zu singen.

Seit unserer Weihnachtsaufführung proben wir schon seit Beginn des Jahres viele völlig unterschiedliche Stücke und erstellen gerade unsere Lieblingsliste quer durch alle Bereiche.

Wir möchten Sie alle einladen mit Freunden, Angehörigen und Interessierten am 18.05.25 um 15.00 Uhr einen vergnüglichen Nachmittag im Gemeindehaus zu verbringen unter dem Motto „Singen macht Spaß“ (eines unserer Lieblingslieder).

Wir werden Kanons, geistliche und weltliche Lieder singen und Sie dürfen sich Ihre 3 Favoriten auf einem vorbereiteten

Zettel notieren. A la Eurovision Songcontest werden wir nach der Kaffee-, Kuchen- und Eispause, Ihre „Best of“ nochmal für Sie singen.

Am Klavier wird uns Gunter Antensteiner, der neue Kantor begleiten, der am 1. Mai 2025 seine Stelle antritt, so dass Sie ihn auch gleich näher kennenlernen können und Gelegenheit haben, beim Kaffee mit ihm zu plaudern.

Wir (in diesem Fall die Kirchengemeinde) haben beschlossen, dass Sie dieses Mal keinen Kuchen mitbringen sollen, sondern wir Sie und alle Gäste auf ein Stück Kuchen und ein Eis einladen möchten. Damit der Kuchen reicht, wäre es schön, Sie würden sich und alle Gäste, die einen vergnüglichen Nachmittag mit uns verbringen möchten, bis zum 9. Mai 2025 anmelden. Die Anmeldung Ihrer Kinder benötige ich zeitnah, damit ich weiß, wie viele Sängerinnen und Sänger auf der Bühne stehen - auch für die Soloeinlagen - ich hoffe alle !

**Mit herzlichem Gruß
Elke Kappen**

**Trinkhalle
Hattebier**

Silke Hattebier
Unnaer Strasse 26a
59174 Kamen
Fon: 02307 74351
Fax: 02307 280894
Web: www.trinkhalle-hattebier.de
Mail : info@trinkhalle-hattebier.de
bestellung@trinkhalle-hattebier.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 5.00-18.00 Uhr
Sa 6.00-18.00 Uhr
So 9.00-14.00 Uhr
Feiertag 9.00-14.00 Uhr



Neumann G m b H

Bäder · Heizung · Solar · Erdwärme

Meister- und Ausbildungsbetrieb seit 1974

Hemsack 37a
59174 Kamen

Tel. 02307 - 92 31 83
Fax 02307 - 92 31 84

www.heizung-neumann.de



Friedhofsverein Lerche: JHV und Ausflug

Im Februar fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Lerchener Friedhofsvereins statt. Nach Verlesung der Protokolle, wurde Dieter Güldenhaupt als neuer Kassenprüfer gewählt. Eckhard Mülders ist turnusgemäß als Kassenprüfer ausgeschieden. Weitere Wahlen fanden nicht statt. Neben den wiederkehrenden Aktionstagen auf dem Friedhof in Lerche am 05.04. / 07.06. / 13.09. / 08.11. soll es noch einen weiteren Termin geben! Geplant ist ein kleiner Ausflug am Sonntag, 6. April.2025. Die Mitglieder und Freunde des Friedhofsvereins

wollen dann den Waldfriedhof Lauheide in Telgte besuchen. Dieser wurde zum schönsten Friedhof Deutschlands 2014 gewählt! Gestartet wird mit dem PKW ab 13 Uhr von der Gaststätte Haus Keitmann. Im Anschluss der Besichtigung können Kaffee und Kuchen in einem lokalem Café zum Selbstkostenpreis genossen werden. Um telefonische Anmeldung beim 1. Vorsitzenden Friedrich Wilhelm Scharrenbach unter 01577 9372060 oder unter 0178 2057258 beim Ehrenvorsitzenden Curt Rüdiger Stempel wird gebeten.

BODENBELÄGE - TEPPICHE - TAPETEN - FARBEN



IHR FACHMARKT
IM KAMEN KARREE

Kemmer GmbH & Co. KG
Kamen Karree 4 - 59174 Kamen
Tel. 0 23 07 / 9 72 12 - 0
Fax 0 23 07 / 9 72 12 - 22
kontakt@maex-kamen.de

GARDINEN - SONNENSCHUTZ - BADTEX

*Für individuelle
Dachgestaltung*

**Brorhilker &
Co. GmbH**

Bedachungen – Fassaden

Kamener Str. 106, 59077 Hamm-Lerche

Tel. 0 2381 - 49 06 87
Fax. 0 2381 - 49 06 84



Bestattungen Blaschke

Ihr kompetenter und familiärer
Ansprechpartner im Trauerfall und der
Bestattungsvorsorge seit 1931
in Kamen.

Tel.: 0 23 07 / 1 01 39
Friedhofstraße 40, 59174 Kamen
E-Mail: info@blaschke-bestattungen.de
www.bestattungen-blaschke.de
Inh: Jochen Blaschke



BESTATTER
vom Handwerk geprüft.



ZDH
ZERT
ZERTIFIZIERT ✓



Geburtstage im April und Mai 2025

- | | |
|---|--|
| 01.04. Irma Freiberger, 91 J. | 24.04. Erika Hildebrand, 88 J. |
| 02.04. Jürgen Neff , 85 J.
Johanna Weller, 91 J. | 25.04. Karl-Heinz-Flechsig, 83 J. |
| 03.04. Erna Flacke, 91 J. | 27.04. Horst Bittner, 80 J.
Brigitte Groer, 91 J. |
| 06.04. Erika Brandt,, 87 J. | 30.04. Erika Adleff, 86 J. |
| 07.04. Manfred Böse, 94 J. | ===== |
| 08.04. Martha Kuhl, 87 J.
Wilhelm Perrey, 87 J. | 08.05. Edith Schulz, 83 J. |
| 09.04. Christel Schneider, 85 J. | 09.05. Waltraud Gebhardt, 89 J.
Christel Schulz, 87 J. |
| 10.04. Peter Koske, 84 J. | 10.05. Monika Brockmeyer, 82 J.
Elke Bönker, 83 J. |
| 12.04. Gerda Schwanebeck, 99 J. | 13.05. Ingrid Konradt, 91 J.
Siegfried Schmidt, 86 J. |
| 13.04. Heinz Kaufmann, 90 J.
Brigitte Maudischer, 87 J.
Dorothea Volkmer, 85 J. | 14.05. Heiko Vittinghoff, 84 |
| 14.04. Heinz Schalow, 83 J. | 17.05. Erika Roocks, 86 J. |
| 16.04. Karl-Friedrich Pfeil, 89 J.
Erika Schmidt, 88 J. | 22.05. Karl-Ernst Heß., 96 J.
Friedrich Köhling, 86 J. |
| 17.04. Gudrun Desinger, 82 J.
Günter Kloss, 87 J. | 23.05. Helga Caußen, 86 J. |
| 20.04. Gerhild Beier, 86 J.
Erika Thomeh, 92 J. | 25.05. Diethelm Werbinsky, 92 J. |
| 21.04. Ilse Hagedorn, 99 J. | 26.05. Alfred Günther, 85 J. |
| | 28.05. Uwe Kahle, 91 J. |
| | 29.05. Karl Ludwig Hohmeyer, 86 J.
Klaus Pothoff, 85 J. |
| | 31.05 Horst Schulte, 85 J. |

Blickpunkt



Bücherei

Öffnungszeiten: Di 15-18 h, Mi 15-17 h, Fr 14-16 h, So 10-11 h
E-Mail-Adresse: gemeindebuecherei-kamen@gmx.de
Telefon : 02307/10479 (während der Öffnungszeiten)
Handy: 01522 9769600 (jederzeit)

Evangelischer Buchpreis 2025

Volker Surmann:

Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit



In diesem Jahr ist es ein Jugendbuch, das den erstmals mit 10.000€ dotierten Evangelischen Buchpreis erhalten wird.

Leon, 13 3/4, soll im Fach Ethik ein Referat über Tod, Friedhof und trauernde Menschen halten. „Fesselnd und locker ist Leons Geschichte zu lesen... Wie eine Detektivgeschichte mit rätselhaftem Fall, Ermittlern sowie falschen und richtigen Fährten kommt es daher und bietet Spannung, Tiefgang, Witz und Aha-Momente“, so die Jury.

„Viele schwerwiegende Themen behandelt Volker Surmann in seinem Jugendroman: Tod, Depressionen, Mobbing und sexuelle Selbstfindung sind einige davon und trotzdem ist das Buch keineswegs damit überfrachtet, sondern punktet mit Leichtigkeit, Optimismus, Humor und Empathie. Die Jury ist besonders davon angetan, wie authentisch Mut, Zuversicht und der Wunsch füreinander einzustehen vermittelt werden. Freundschaft ist eben stärker als Diffamierung durch andere und sie ist der Schlüssel, die Welt um uns herum positiv zu verändern.“

**Preisverleihung am
04.06.2025
in der Schwerter Kirche St. Viktor**

Informationen zur
Preisverleihung unter
www.eliport.de
oder in der Bücherei

Gottesdienste und Andachten im April 2025

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche
06.04.2025 Judika		17:00 Pfr. Peuckmann Gottesdienst zu Johann Sebastian Bach mit dem Bachkreis Bergkamen	10:30 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Wein	
13.04.2025 Palmarum	10:30 Uhr Pfr. Brandhorst mit Abendmahl Wein		09:00 Uhr Pfr. Brandhorst	
17.04.2025 Gründon- nerstag	19:00 Uhr Pfr. Dietrich Mit Abendmahl Wein			
18.04.2025 Karfreitag		10:30 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Wein Mit der Kantorei	09:00 Uhr Pfr. Precuckmann	10:30 Uhr Pfr. Peuck- mann Mit Abend- mahl Wein
19.04.2025 Karsamstag Osternacht		23:00 Uhr Pfr. Brandhorst Mit Abendmahl Wein Mit dem Kammer- chor		
20.4.2025 Ostersonn- tag		10:30 Uhr Prädikantin Faß Mit Osterfrühstück	10:30 Uhr Pfr. Peuckmann	10:30 Uhr Pfr. Rimbach
21.04.2025 Ostermontag	11:00 Uhr Pfr. Jochen Voigt Mit Abendmahl Wein			
27.04.2025 Quasimodo- geniti		10:30 Uhr Pfr. Dietrich	09:00 Uhr Pfr. Dietrich	

Gottesdienste und Andachten im Mai 2025

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf- Haus	Kapelle Lerche
04.05.2025 Miseri- cordias Domini		10:30 Uhr Tiersegnungs- Gottesdienst Zentralgottesdienst		
11.05.2025 Jubilate		10:00 Uhr Pfr. Dietrich Konfirmation Gruppe Dietrich Mit Abendmahl Saft	10:30 Uhr Pfr. Peuckmann Mit Taufe	
18.05.2025 Kantate	09:00 Uhr Pfr. Brandhorst Mit Taufe		10:30 Uhr Prädikantin Faß	10:30 Uhr Pfr. Brandhorst
25.05.2025 Rogate		10:00 Uhr Pfr. Brandhorst Konfirmation Gruppe Brandhorst Mit Abendmahl Saft	09:00 Uhr Pfrin. Susanne Voigt	
29.05.2025 Christi Himmelfahrt	<u>Regional-</u> (PfarrerIn	<u>Gottesdienst</u> Mensing	<u>Haus Heeren</u> &	<u>11:00 Uhr</u> Team)

Altenheim-Andachten im April

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermanscher Hof
Mi. 02.04.2025	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 09.04.2025	Kath. Gottesdienst		
Mi. 16.04.2025	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 23.04.2025	Pfr. Poth		

Altenheim-Andachten im Mai

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermanscher Hof
Mi. 07.05.2025	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 14.05.2025	Kath. Gottesdienst		
Mi. 21.05.2025	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 28.05.2025	Pfr. Poth		





ALL DENTE Haus Kamen

Knochenaufbau- & Zahnimplantologiezentrum NRW

ALL DENTE Praxen -

auf dem höchsten Stand der Medizinwissenschaft und -technik:

- Digitaler Volumetomograph
- Implantationen mit 3 D - Navigation
- schonende minimalinvasive Knochenaufbauverfahren
- CAD/CAM Fräszentrum für metallfreien Zahnersatz im Haus
- Keramik - Implantate
- OP Mikroskope in der Endodontie
- verschiedene Dentallaser
- Meisterlabor im Haus
- Pearl Class Suite für Sofortversorgungen und stationäre Aufnahmen
- Patientenshuttleservice



ISO zertifiziert nach 9001
TruDent® zertifiziert
goDentis Partner

Dr. Sieper & Partner - zahnärztliche Spezialisten

 Kamen
Praxisklinik
ALL DENTE Haus
Lünenerstraße 73
59174 Kamen
02307 - 18 0 18

 Dortmund
(ÜBAG)
ALL DENTE Lounge
Viktoriastraße 15
44135 Dortmund
0231 - 108 77 17

 Ennigerloh
(ÜBAG)
DIE Zahnspezialisten
Eckeystraße 18
59329 Ennigerloh
0 25 24 - 58 49

all-dente.com

